



Freiwillige Feuerwehr Farrach

Waldweg 3

8740 Zeltweg

FuB Nr.: **48003**

Tel: **03577/22122**

E-Mail: **office@feuerwehr-farrach.at**

Internet: **feuerwehr-farrach.at**

Ausrüstungsgegenstände der FF Farrach

Geräte zur Brandbekämpfung

Druckschlauch

Jede Löschleitung im Feuerwehrwesen besteht aus Druckschläuchen, aber man kann sie auch bei anderen Tätigkeiten einsetzen. Es gibt 2 Größen von Druckschläuchen: B-Druckschläuche und C-Druckschläuche. Des Weiteren gibt es bei den Schläuchen auch verschiedenen Längen, z.B. 15m, 20m,..... Um den Druckschlauch wird ein Schlauchhalter gewickelt um den Schlauch besser transportieren zu können. Zahlreiche B- und C-Druckschläuche befinden sich im KLF und im RLF-A 2000. Eine weitere Variante der Druckschläuche sind die Hochdruckschläuche. Die bestehen aus einem speziellen Material um den sehr hohen Druck (ca. 45 bar) auszuhalten, des Weiteren ist dieser auch formgeständig. Im RLF-A 2000 befindet sich eine Haspel an der ca. 60m Hochdruckschlauch aufgerollt sind.



Sammelstück

Das Sammelstück dient dazu um mit 2 B-Druckschläuchen einen Tankwagen speisen zu können. Das Gerät wird an die Heckeinbaupumpe des RLF-A 2000 mit einer A – Kupplung angekuppelt, und an das Sammelstück werden dann 2 B-Druckschläuche angekuppelt. Das Sammelstück ist aus einem Alu-Guss hergestellt. Es befindet sich in unserem RLF-A 2000.



Saugkopf

Der Saugkopf ist das Ende einer Saugleitung. Er wird an einen A-Saugschlauch angekuppelt und wird gegen die Flussrichtung in den Bach gelegt. Aber bevor die Saugleitung in das Wasser gelegt wird, werden am Saugkopf links und rechts jeweils die Ventilleine (zum Entleeren des Saugkopfes, den dieser hat ein Rücklaufventil) und die Saugkopfleine (zum Positionieren der Leitung) angebracht. Damit kein Schmutz in die Leitung und somit in die Tragkraftspritze gelangen kann, ist ein Drahtkorb über den Saugkopf gestülpt. Jeweils ein Saugkopf befindet sich im KLF und im RLF-A 2000.



Schaumrohr

Das Schaumrohr ist neben dem Zumischer und dem Schaummittel das dritte Gerät zur Herstellung von Schaum. Anstatt eines Strahlrohres wird am Ende der Löschleitung ein Schaumrohr angekuppelt. Am Manometer kann man den Druck ablesen. Sobald der Druck von 5 bar erreicht ist, gibt man dem Kollegen der den Zumischer bedient ein Zeichen und dieser steckt dann den Zumischerschlauch in den Behälter mit dem Schaummittel somit saugt das fließende Wasser das Schaummittel an und es wird Schaum erzeugt. Danach richtet man das Schaumrohr auf den Brandherd und beginnt mit der Bekämpfung des Brandes. Die Feuerwehr Farrach verfügt über ein Mittelschaumrohr (siehe Bild) und ein Schwerschaumrohr. Beide sind im RLF-A 2000 untergebracht.



Schlauchbrücke

Da oft am Einsatzort sehr viele Schläuche benötigt werden und diese auch oft über Straßen gelegt werden müssen gibt es das System der Schlauchbrücke. Diese wird über den Schlauch oder die Löschleitung gestellt und somit kann man eine Verkehrsstockung vermeiden. Die Schlauchbrücken sind bei uns im RLF-A 2000 und im KLF untergebracht.



Stahlrohr

Das Stahlrohr ist das Endstück jeder Löschleitung, und somit ein wichtiges Gerät zur Brandbekämpfung. Es gibt C-Strahlrohre und B-Strahlrohre. Jedes Stahlrohr verfügt über den Vollstrahl und den Sprühstrahl. Diese zwei Einstellungen unterscheiden sich darin, dass die Auswurfweite größer oder kleiner wird und des Weiteren wird damit auch die Durchflussmenge reguliert. Die Stahlrohre bestehen aus einem Alu-Guss. B und C Strahlrohre befinden sich im KLF und im RLF-A 2000.



Stützkrümmer

Im Normalfall wird ein B-Strahlrohr immer von 4 Feuerwehrmännern geführt. Mit Stützkrümmer benötigt man statt 4 Personen nur mehr 2, und somit kann man das Personal woanders einsetzen. Der Grund warum man mit Stützkrümmer nur 2 Kameraden zum Führen des B-Rohres benötigt ist jener, dass der Stützkrümmer die Kraft die auf der Leitung wirkt, halbiert und auch in den Boden ableitet. Das Gerät wird einfach zwischen B-Strahlrohr und B-Druckschlauch gekuppelt.



Verteiler

Der Verteiler ist eines der wichtigsten Geräte zur Brandbekämpfung. Im Regelfall wird, wenn man eine Schlauchleitung von einem Tankwagen weglegt, nach der ersten oder zweiten Schlauchlänge immer ein Verteiler eingebaut. Der Grund dafür ist, dass man das Wasser abdrehen kann, sobald Gefahr im Verzug ist, ein Schlauch kaputt wird oder man weitere Schläuche an die Löschleitung ankuppeln will. Auf der einen Seite schließt man einen B-Druckschlauch an, und an der anderen Seite kann man 2 C-Druckschläuche und einen B-Druckschlauch ankuppeln. Der Verteiler besteht aus Alu-Guss. Jeweils ein Verteiler befindet sich im KLF und im RLF-A 2000.



Zumischer

Der Zumischer ist das wichtigste Gerät zu Herstellung von Schaum. Er wird zwischen 2 C-Druckschläuchen gekuppelt. An der Oberseite befindet sich eine weitere Kupplung, an der ein kleiner Schlauch angekuppelt wird, durch diesen wird das Schaummittel in den Zumischer, und somit in das Löschwasser geführt. Man kann mit dem kleinen Handrad die gewünschte Menge des Schaummittels einstellen. Der Zumischer befindet sich im RLF-A 2000.



Tragkraftspritze FOX III

Die Fox III ist eine tragbare Wasserpumpe die Fahrzeug ungebunden ist, d.h. man kann sie gegenüber der Heckeinbaupumpe unabhängig vom Fahrzeug an jeden beliebigen Standort abstellen.

Sie fördert bei 10 bar ca. 1600l Wasser pro Minute und hat ein Gewicht von ca. 150kg (trocken), voll betankt wiegt sie ca. 167kg.

Der Motor ist das Herzstück jeder Pumpe, so verfügt die Fox III über einen BMW Boxtermotor mit einer Leistung von 70 PS.

Die Fox III befindet sich im KLF.



Kübelspritze

Die Kübelspritze ist ein tragbares, heute antiquiert anmutendes Kleinlöschgerät mit handbetriebener doppelt wirkender Kolbenpumpe. Sie wird bis heute gelegentlich zu Nachlöscharbeiten oder zum Ablöschen von Kleinbränden verwendet; seitdem die meisten Löschfahrzeuge über eine Schnellangriffseinrichtung verfügen, hat sie jedoch an Bedeutung verloren. Sie besteht aus einem Wasserbehälter, in den eine Handpumpe integriert ist. Seitlich ist ein D-Schlauch mit Strahlrohr befestigt. Der mit einer Kübelspritze erzeugte Wasserstrahl kann ca. sieben bis zehn Meter weit reichen.

Vorteile der Kübelspritze sind geringer Wasserschaden, einfache Bedienung, Tragbarkeit, die einfache Möglichkeit des Nachfüllens (im Gegensatz etwa zum Feuerlöscher) sowie die robuste Bauweise.

Vielfach wird die Kübelspritze auch von der Jugendfeuerwehr in Wettkämpfen oder von Kindern bei Feuerwehrveranstaltungen verwendet, um einen Behälter hinter einer Spritzwand mit einem Loch in einer möglichst kurzen Zeit zu befüllen.

Die Kübelspritze befindet sich im RLF-A 2000.



Heckeinbaupumpe

Die Heckeinbaupumpe der Marke Ziegler befindet sich in unserem RLF – A 2000 direkt hinter dem 2000l Tank, diese Pumpe ist fix in das Fahrzeug eingebaut. Sie verfügt über 3 B Druckausgänge und einen Hochdruckabgang (Hochdruckschlauchhaspel direkt über der Pumpe). Die Heckeinbaupumpe hat eine Wasserleistung von 1600l/min.

Man kann entweder Wasser direkt aus dem Tank beziehen (Tankbetrieb) oder diese von Hydranten oder Gewässern ansaugen (Saugbetrieb).

Der Vorteil dieser Pumpe liegt darin das man sofort nach Ankunft am Schadensort Wasser fördern und so auch zeitgleich mit den Löscharbeiten beginnen kann.



Rettungsgeräte

Absturzsicherung

Die Absturzsicherung ist die neueste Errungenschaft der FF Farrach. Dieses Set besteht aus einer Truppausrüstung und 3 Mannesausrüstungen. Die Absturzsicherung dient zum Abseilen und Aufziehen von Feuerwehrmännern oder verunfallten Personen. Des Weiteren ist diese Ausrüstung auch für das Vortragen von Ausrüstungsgegenständen in unwegsamem Gelände geeignet, somit kann der Feuerwehrmann auch im steilsten Gelände sicher an die Unfallstelle kommen. Die FF Farrach verfügt über eine Truppausrüstung und 4 Stk. Mannesausrüstungen. Diese Ausrüstung ist in unserem KLF untergebracht.

Folgende Teile umfasst die Mannausrüstung:

- Klettergeschirr
- 2 Stk Bandschlingen lang (120 cm)
- 1 Stk Bandschlingen kurz (60 cm)
- 1 Abseilachter
- 1 Rebschnur 5m
- 1 Rebschnur 1m
- 1 Seilrolle
- 2 Stk Schraubkarabiner
- 1 Stk Twist-Look Karabiner



Folgende Teile umfasst die Truppausrüstung:

- 1 Statisches Seil 50m
- 1 Dynamisches Seil 50m
- 10 Stk Bandschlingen lang(120 cm)
- 10 Stk Bandschlingen kurz(60 cm)
- 10 Stk Rebschnur 5m
- 5 Stk Schraubkarabiner
- 5 Stk Twist-Look Karabiner
- 1 Seilschutz
- 2 Stk Transportsäcke

Erste Hilfe Koffer

Zusätzlich zum Sanitätsrucksack im RLF-A 2000 haben wir in diesem Fahrzeug einen weiteren Erste Hilfe Koffer, welcher zur Pflichtbeladung des RLF-A 2000 gehört. Ausstattung: gefüllt nach Ö-Norm Z 1020 Typ 2



Fluchthaube

Die Fluchthaube wurde im Jahre 2006 angeschafft. Diese Haube hat den Zweck um Personen die sich in verrauchten Räumen befinden zu retten. Der Filter, der sich an der Fluchthaube befindet, säubert die verrauchte Luft und die zu rettende Person kann durch den Rauch keinen Schaden mehr erleiden. Die Fluchthaube befindet sich im RLF-A 2000.



Korbtrage

Die Korbtrage ist ein Polyesterkorb mit Rahmenverstärkung und Ringösen, und dient zum Auf- od. Abseilen von verunfallten Personen in Waagrechter oder Senkrechter Position. . Die Korbtrage wird für Personenrettungen aus Höhen und Tiefen wo genügend Platz vorhanden ist verwendet. Durch die stabile Konstruktion kann der Korb als Schleifkorb oder auch als Abseilkorb benutzt werden. Die Innenseite ist mit einer Matte ausgelegt um Stöße abzufangen und zu mildern. Für besonders schonende Bergungen (Wirbelsäulenverletzungen) kann eine Vakuummatratze von Roten Kreuz in das innere der Korbtrage gelegt werden. Die Korbtrage ist samt Abseilspinne in unserem KLF untergebracht. . Technische Daten: Maße (LxBxH): 216 x 62 x 19 cm Gewicht: 12kg Max. Traglast: 273kg



Notrettungsset

Das Not-Rettungs-Set wurde speziell für Feuerwehren entwickelt, und besteht aus TRAGETUCH, RETTUNGSTUCH, und TASCHE. Diese Not-Rettungsgeräte sind in ihrem Aufbau sehr einfach und daher besonders rasch anzuwenden. Sie sind für einen Einsatz in extremen Situationen vorgesehen, wenn z.B. andere Rettungsgeräte wegen örtlicher Gegebenheiten (in engen Schächten) oder aus zeitlichen Gründen (akute Notsituation) nicht eingesetzt werden können oder nicht verfügbar sind. Das Notrettungsset ist in unseren RLF-A 2000 untergebracht. Quelle: <http://www.a-haberkorn.at/>



Rettungsleine

Die Rettungsleine dient auch, wie auch die „Feuerwehrpampers“ zur Rettung von Personen aus Höhen und Tiefen. Sie wird auch zur Sicherung von Feuerwehrmännern verwendet. Nach 6 Jahren ist die Rettungsleine auszuschleiden, aber sie kann als Arbeitsleine weiterverwendet werden. Jedoch muss sie am Karabiner und am Ende Rot eingefärbt werden, um sie als Arbeitsleine zu kennzeichnen.



Rettungstuch

Das Rettungstuch entspricht der ÖNORM F 1020 und zusätzlich der EN 1498 (Klasse B) und ist speziell zum Auf- bzw. Abseilen konzipiert. Es hat die Form eines Dreiecks und ist besonders einfach und leicht in der Anwendung - vor allem im Einsatz, wo es auf Sekunden ankommt. Es erfüllt alle sicherheitstechnischen Anforderungen eines modernen Rettungsgerätes und bietet der zu rettenden Person entsprechenden Komfort in sitzender Körperhaltung. Die verwendeten synthetischen Werkstoffe ermöglichen eine leichte Reinigung bzw. Desinfektion. Quelle: <http://www.a-haberkorn.at>



Sanitätsrucksack

Dieser Rucksack wurde über das Bezirkskommando Judenburg angekauft, und ist speziell für den Feuerwehrdienst entwickelt worden. Der Sanitätsrucksack ist in unserem RLF-A 2000 untergebracht.

Ausstattung:

Water Jel Auflagen für Verbrennungen, Sauerstoffflasche mit Sauerstoffmasken, Pinzetten, Verbands- und Kleiderschere, Wundauflagen verschieden Größen, HWS Schiene, verstellbar in 4 Größen; 2 Stk. SAM Splint, Universalschienen; 1 Stk. PEHA Haft Verbandsmittel



Tragetuch

Das Tragetuch ist zum Transport von sitzenden oder liegenden Personen geeignet, es darf jedoch nicht zum Auf- oder Abseilen verwendet werden. Es besteht aus synthetischen Materialien und ist dadurch langlebig, leicht zu reinigen und auch desinfizierbar. Zum besseren Komfort hat es einen Kopfpolster und zur Sicherung gegen Herausfallen ist es mit verstellbaren Haltegurten ausgestattet. Starke durchgehende Gurtbänder und handliche Tragegriffe erleichtern die Verwendung und erhöhen die Sicherheit. Das Tragetuch gehört zur Pflichtausstattung für den Atemschutztrupp.

Quelle: <http://www.a-haberkorn.at/>



Rettungsgerät

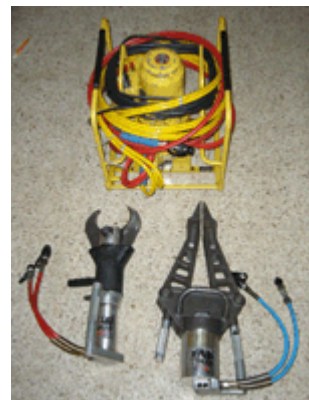
Das hydraulische Rettungsgerät besteht aus folgenden Teilen:

- Spreizer
- Bergeschere
- Hydraulikaggregat

Spreizer und Schere werden mittels speziellen Schläuchen an das Aggregat angeschlossen. Das Aggregat wird von einem normalen Elektromotor angetrieben.

Der Nachteil besteht darin, dass man immer zwischen Schere und Spreizer umschalten muss. Man kann also nicht mit beiden Geräten gleichzeitig arbeiten.

Um mit diesen Geräten arbeiten zu können, bedarf es einer Ausbildung in der Feuerwehr sowie an der Feuerwehr- u. Zivilschutzschule in Lebring, wo die Kurse „Technischer Lehrgang I“ und „Technischer Lehrgang II“ angeboten werden.



Bergeschere

Die Bergeschere ist bei einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person eines der wichtigsten Gerätschaften am Einsatzort.

Sie kann problemlos von einer Person bedient werden. Wir verfügen über eine Schere des Typs FAG Lukas S90, welche mit einem max. Betriebsdruck von 500 bar arbeitet und Stähle bis zu einer Festigkeit von bis zu 900N/mm² schneiden kann.

Die Bergeschere ist in unserem RLF-A 2000 untergebracht.



Spreitzer

Der hydraulische Spreizer wird, wie die Bergeschere, bei einem VU mit eingeklemmter Person, eingesetzt. Obwohl er etwas schwerer ist wie die Schere, kann er auch von einer Person bedient werden.

Wir verfügen über einen Spreizer des Typs FAG Lukas SP 30, der im RLF-A 2000 untergebracht ist.

Er arbeitet mit einem max. Betriebsdruck von 520 bar.



Technisches Gerät

Atemschutzüberwachungsgerät

Mit dem Atemschutzüberwachungsgerät kann der Gruppenkommandant oder der Maschinist den Atemschutztrupp zusätzlich noch von außen überwachen. Diese Tafel wird nach abziehen des Schlüssels vom Bodyguard durch einstecken in diese aktiviert. Danach wird von der Person die die Außenüberwachung übernimmt der Startdruck und die Startzeit eingetragen. Somit kann man vorausberechnen, wann der Trupp zurückkehren muss bzw. wie lange der Trupp im Einsatz stehen darf. Des Weiteren wird ein Notsignal abgegeben wenn der Trupp zurückkehren muss. Auf der Atemschutzüberwachungstafel können bis zu 3 Trupps gleichzeitig verwaltet und überwacht werden.



Bodyguard

Jedes Atemschutzgerät der FF Farrach verfügt über einen Bodyguard auch Totmannwarner genannt. Dieses Gerät ist für die Sicherheit des Atemschutzträgers von großer Wichtigkeit, dem Geräteträger stehen Funktionen wie Außentemperatur und noch verfügbare Einsatzzeit sowie ein Notalarm, den der Träger entweder bei körperlich Unbehagen selbst auslösen kann oder wenn der Geräteträger z.B. Bewusstlos am Boden liegt schlägt das Gerät selbstständig Alarm und weist somit die Kollegen auf ein akute Notsituation hin.



E-Aggregat

Das E-Aggregat, oder Notstromaggregat, dient zur Herstellung von Strom. Es wird mit einem Benzinmotor betrieben, der einen Generator antreibt. An das Aggregat kann jedes beliebige Gerät das mit Strom betrieben wird, angeschlossen werden, z.B. der Lichtfluter oder das Hydraulikaggregat. Das E-Aggregat befindet sich im RLF-A 2000, und ist fix eingebaut.



Greifzug

Greifzüge sind handbetätigte Geräte mit Drahtseilzug (Spezialseil), die in direktem Zug oder in Verbindung mit Rollen zum Heben, Absenken, Ziehen und Sichern von Lasten verwendet werden. Obwohl wir heute in der Zeit von Seilwinden leben, kommt dem Greifzug im Feuerwehrdienst noch immer große Bedeutung zu. Der Grund ist im geringen Gewicht und in der leichten Einsetzbarkeit des Greifzuges zu suchen.



Im Feuerwehrdienst werden zwei Arten von Greifzügen unterschieden:

- 15 KN (1,5 t) Greifzug
- 30 KN (3,0 t) Greifzug

Grundausrüstung eines Greifzuges

- 20 m Spezialdrahtseil (am Ende mit Lasthaken)
- Umlenkrolle (30 KN und 60 KN)
- Seilschlaufe oder Ketten
- Baumschoner
- Rundschlingen
- Freilandverankerung
- Schäkel (2 Stück)

Gurtmesser

Das Gurtmesser dient dazu, um bei Verkehrsunfällen den Verunfallten aus dem Sicherheitsgurt zu befreien. Der Gurt wird mit dem Gurtmesser nur durchgeschnitten, umso den Verunfallten aus der Zwangslage befreien zu können. Das Gurtmesser befindet sich in unserem RLF-A 2000.



Schwerer Atemschutz

Um bei Bränden und bei vergifteter Atmosphäre ohne Gefährdung der eigenen Sicherheit vorgehen zu können stehen der FF Farrach 6 Stk. schwere Atemschutzgeräte zur Verfügung. Ein Atemschutzgerät besteht aus einem Pressluftatmer 300bar und aus einer Atemschutzpanoramamaske. Die im Pressluftatmer bevorratete Luft reicht ca. für eine Einsatzzeit von 20 bis 30 min.



E-Aggregat KLF

Das E-Aggregat, oder Notstromaggregat, dient zur Herstellung von Strom. Es wird mit einem Benzinmotor betrieben, der einen Generator antreibt.

An das Aggregat kann jedes beliebige Gerät das mit Strom betrieben wird, angeschlossen werden, z.B. der Lichtfluter oder das Hydraulikaggregat.

Das E-Aggregat befindet sich im KLF, und ist fix eingebaut.



Druckbelüfter

Der Druckbelüfter kommt bei den meisten Brandeinsätzen zum Einsatz. Er wird verwendet um verbrauchte Räume, Häuser oder Stiegehäuser rauchfrei zu machen.

Wichtig ist, wenn man z.B. einen Raum rauchfrei machen möchte und der Belüfter eingesetzt wird, dass ein Fenster im betroffenen Raum geöffnet wird.

Der Druckbelüfter wird mit einem normalen Benzinmotor betrieben.

Er befindet sich im RLFA-2000.



Federkörner

Der Federkörner ist ein Gerät zur kontrollierten Zerstörung von Einscheiben-Sicherheitsglas (z. B. Seiten- u. Heckscheiben bei PKW's). Vom Aussehen her ähnelt der Federkörner einem Bleistift. Am spitz zulaufenden Ende befindet sich eine Stahlspitze, im Innern des Gerätes sitzt eine Feder. Federkörner können eine Druckkraft von bis zu 16 kg entwickeln. Bei einigen Modellen lässt sie sich stufenlos mittels Drehen des hinteren Endes einstellen.

Vor der Zerstörung einer Sicherheitsglasscheibe sollte diese sorgfältig abgeklebt oder der Verletzte mit einer Decke (evtl. auch mit dem Feuerwehrhelm mit Visier) geschützt werden. Geschieht dies nicht, zerplatzt die Scheibe in zahlreiche Stücke und stellt somit eine Unfallgefahr dar. Auch könnten bei einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person offene Wunden durch Glassplitter verunreinigt werden.

Ist die Scheibe abgeklebt, wird der Federkörner am Randbereich des Glases angesetzt und ein leichter Druck auf das Gerät ausgeübt. Wenn möglich sollte die Scheibe von innen gegen Hereinfallen gesichert werden, falls sich noch eine verletzte Person im Arbeitsbereich befindet.

Die Position zum Ansetzen am Rand der Scheibe ist wichtig, um ein Durchstoßen beim Zerplatzen der Scheibe zu verhindern und eine weitere Verletzungsgefahr auszuschließen.

Durch den ausgeübten Druck auf den Körner schnellt die Stahlspitze gegen das Glas und lässt dies zerplatzen. Die Scheibe kann nun in einem Stück herausgedrückt und aus dem Gefahrenbereich entfernt werden.



Glasmaster

Der Glasmaster wird verwendet, um die Verbundglasscheibe (Frontscheibe) eines PKWs zu zerschneiden.

Zuerst wird ein Loch in die Scheibe geschlagen, und von diesem Loch aus wird die Scheibe dann mit der Säge zerschnitten.

Dies dient dazu um das Dach des PKW's sicher entfernen zu können.

Er ist eine Kombination aus einem Hammer und einer Säge.

Der Glasmaster befindet sich im RLF-A 2000.



Tauchpumpe

Als Tauchpumpe bezeichnet man eine transportable oder fix eingebaute (Kreisel-)Pumpe, die in die zu fördernden Flüssigkeiten eingetaucht wird. Sie wird meist durch elektrischen Strom angetrieben, alle spannungsführenden Teile sind gegen die Umwelt isoliert. Die Literleistung bewegt sich ab circa bei 1000l bis 1200l pro Minute.

Von Feuerwehren werden Tauchpumpen häufig zum Auspumpen von vollgelaufenen Kellern eingesetzt. Der Begriff Tauchpumpe ist zwar generell richtig, aber dennoch ist darauf hinzuweisen, dass es sich um eine so genannte Schmutzwasserpumpe handelt. Unter Tauchpumpe versteht man eine Feuerlöschkreiselpumpe ohne Entlüftungseinrichtung.

Vorteile dieser Pumpe sind wie schon erwähnt die hohe Transportabilität und die hohe Flexibilität. Außerdem muss im Prinzip keine Saughöhe beachtet werden. Solange die Pumpe im Wasser ist kann sie auch ansaugen.

Die Tauchpumpe in unserem RLF-A 2000 und KLF besitzen jeweils einen B- Schlauchanschluss.

Die Tauchpumpen befinden sich im RLF-A 2000 und im KLF.



Sonstiges Gerät

Atemschutzhandschuhe

Bei der Feuerwehr Farrach wird jeder Atemschutz-Geräteträger mit diesen speziellen Handschuhen ausgestattet. Grund dafür ist, dass sich die normalen Einsatzhandschuhe aus Leder, bei großer Hitzeeinwirkung und Wasser, wie es nun mal im Innenangriff auftritt, zusammenziehen. Diese Wirkung kann schwerwiegende Folgen für den jeweiligen Feuerwehrmann haben. Die Handschuhe sind aus einem speziellen, feuerfesten Material und sie sind auch noch mit Reflektorstreifen beklebt um ein sicheres Arbeiten gewährleisten zu können.



Atemschutzmaske

Die Atemschutzmaske gehört zur Standardausrüstung für den Atemschutzeinsatz. Am vorderen Ende der Maske wird der Lungenautomat angeschlossen um den Feuerwehrmann mit Atemluft zu versorgen. Die 5 Bänderungen müssen immer fest zugezogen sein, damit die Maske optimal sitzt und kein Rauch in die Maske eindringen kann. Ebenso ist vom Geräteträger die Dichtheitsprüfung (Man hält einfach seine Hand vor den Anschluss für den Lungenautomaten und holt Luft. Wenn keine Luft eindringt ist die Maske dicht.) durchzuführen. Diese soll sicherstellen dass kein Rauch in die Maske eindringt kann. Die Feuerwehr Farrach verfügt über 12 Panoramamasken des Typs MSA Auer. 3 davon sind immer im RLF-A 2000, die restlichen befinden sich in unserem KLF.



Stand PC

Auf diesen Stand PC erfolgt die ganze EDV mäßige Administration der Feuerwehrmitglieder mittels WinFes, auch werden die am Einsatz geschossenen Bilder hier bearbeitet. Eine Wechselfestplatte dient als Speichermedium für archivierte Daten und Fotos.



Digitalkamera

Mit der Digi Cam wird die ganze Dokumentation an der Einsatzstelle abgewickelt. Dieser Bilder werden nach dem Einsatz bearbeitet und dienen als Anschauungsmaterial für unsere Homepage oder werden der Presse zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden diese Bilder auch Feuerwehrintern archiviert um Beweismittel für etwaige Schadenersatzansprüche zu haben.



Einsatzleitkoffer

Im Einsatzleitkoffer der FF Farrach sind alle wichtigen Unterlagen für eine funktionierende Einsatzleitung enthalten. Unterlagen die im Einsatzleitkoffer untergebracht sind: Brandschutzpläne (HIZ, Transporte Mayer, HTBLA Zeltweg...) Einsatzunterlagen (Alarmpläne, Wasserbezugspläne...) Drucksorten für die Einsatzleitung.

Folgende Drucksorten stehen bei der Feuerwehr in Verwendung:

- Einsatzsofortmeldung
- Presseinformation
- Lagezettel
- Meldeblock
- Einsatztagebuch



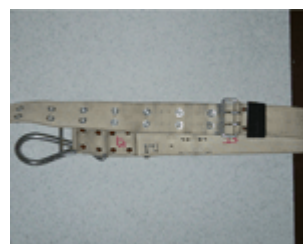
Fahrzeugfunkgerät

Da die FF Farrach über 3 Fahrzeuge verfügt haben wir somit auch 3 Stk. Fahrzeugfunkgeräte, die im RLF-A 2000, KLF und MTF fix angebracht sind. Jedes Fahrzeugfunkgerät verfügt über 2 Kanäle (Land und Bezirk).



Feuerwehrgurt

Der Feuerwehrgurt gehört zur Standardausrüstung eines Feuerwehrmannes. Dieses Ausrüstungsstück wird immer mit der Einsatzbekleidung, also wenn Brandgefahr besteht, E1 getragen. Der Karabiner, der sich am Feuerwehrgurt befindet, dient dazu um z.B. einen Schlauchhalter oder dgl. einzuhängen. Man sollte den Gurt in regelmäßigen Abständen auf etwaige Schäden überprüfen, damit immer die volle Sicherheit gegeben ist.



Flammschutzhaube

Die Feuerschutzhaube wird bei den Einsätzen von den Atemschutzgeräteträgern über den Kopf gezogen, um den Hals und die Ohren von der enormen Hitze die bei einem Innenangriff auftritt, zu schützen. Diese Haube ist aus flammfesten Material hergestellt, und wird nur an Mitglieder die den Atemschutzgeräteträgerlehrgang an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring mit Erfolg absolviert haben ausgegeben.



Handfunkgeräte

Handfunkgeräte dienen zur tragbaren Kommunikation im Einsatz für Den Einsatzleiter, Atemschutztrupp und dem Melder. Die FF Farrach verfügt über 5 Stk. Handfunkgeräte (4 Stk. ASCOM und 1 Stk. SRA). Wobei die ASCOM Geräte mit 3 Kanälen ausgestattet sind, und SRA nur über 2 Kanäle (Land, Bezirk) verfügt. Die Handfunkgeräte sind alle in unserem RLF-A 2000 untergebracht. .



Daten:

Ein- Ausschalter Rauschsperr Rufontaste 3 bzw. 2 Kanäle Lautstärkenregelung

Feuerwehrhelm

Im Jahre 2000 schuf die Feuerwehr Farrach neue Helme für die gesamte Mannschaft an. Die Wahl fiel auf den Dräger CGF Gallet.

Dieser Helm bietet optimalen Tragekomfort sowie Sicherheit. Er ist mit einem Goldvisier, für den Brandeinsatz, sowie ein Visier für den technischen Einsatz ausgestattet. Bei Nacht leuchtet der Helm, da er mit einem speziellen Material beschichtet ist, was die Sicherheit um einiges erhöht.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Sparkasse der Stadt Zeltweg für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken.



Helmlampe

Die Helmlampen wurden im Jahr 2006 für alle Atemschutzgeräteträger angeschafft. Diese Lampen sind sehr robust ausgeführt, und sollen dem Atemschutzgeräteträger eine bessere Sicht im Einsatz ermöglichen. Die Helmlampen sind Ex-geschützt, damit die Explosionsgefahr auf ein Minimum herabgesetzt wird. Bei Einätzen in der Nacht oder bei technischen Einsätzen haben sich die Helmlampen bestens bewährt.



Kanalratte

Die Kanalratte, im Feuerwehrdeutsch auch „Rotz“ bezeichnet, wird dazu verwendet, um verstopfte Kanäle zu reinigen. Die Kanalratte wird an einen C-Druckschlauch angeschlossen und in den Kanal eingeführt. Im vorderen Teil des Gerätes sind kleine Löcher eingearbeitet, die nach hinten zeigen, durch die das Wasser aus dem Schlauch austritt. Durch diesen Wasseraustritt „zieht“ sich die Kanalratte selbstständig nach vorne. Die Kanalratte befindet sich im RLF-A 2000.

